

Carl Birkenbühl [= Hans Grasberger]

Die Sphinx

[aus dem Zyklus »Die Wüste«]

(1864)

I.

1 Am Nile lebt' — es sind viel tausend Jahre —
Ein Mädchen schön, mit kunstgewob'nen Flechten,
Mit Augen, Sternen gleich in dunklen Nächten,
Mit stumpfem Näschen, süßem Lippenpaare.

5 Und Alles hielt gebannt die Wunderbare.
Doch sie zerriß mit Künsten, grausam schlechten,
Jed' Herz, in Lieb entbrannt, in Zucht und Rechten,
Und warf es hin wie Tand, wie leichte Waare.

10 Sie ward zu Stein dafür; ein riesig Bild
Ist sie, bewehrt mit grausen Löwenklauen,
Am glühend heißen Wüstensaum zu schauen.

Jahrtausendlang nun schon der Zauber hielt! —
O Mädchen, nimm dies Schicksal dir zu Herzen;
Mit treuer Lieb' ist niemals gut zu scherzen.

II.

1 Sahara's Kind und Königin zugleich!
Du hast die Wüsten unruhvoll durchzogen;
Der königliche Leu war dir gewogen,
Dein Pfühl war die Oase, kühl und weich.

5 Doch hehre Lust befiel der Liebe gleich
 Dein Herz, zu schauen, wo am Himmelsbogen
 Empor der Sonne frühste Strahlen flogen,
 Zu schau'n der Sonne lichtetes Freudenreich.

10 Die Sehnsucht trieb dich an den Wüstensaum;
 Hier sahst du Menschen, Menschen-Thun und -Sitte,
 Des Landes Pracht, den Nil in seiner Mitte —

 Das war der Sonne Reich! das war dein Traum!
 Dein Herz, wie konnt' es solch' Entzücken tragen?
 Wie sollt' es länger noch in Sehnsucht schlagen? —

III.

1 Du trägst ein frohes, lichtetes Menschenhaupt,
 Des Segens Fülle bergen deine Brüste;
 Doch ach, du bist zur Hälfte' ein Thier der Wüste,
 Dein Rücken ist vom Wüstensand bestaubt!

5 O Königsmaid! Ja, wer die Lösung wüßte!
 Du starr'test wohl nicht länger sprachberaubt,
 Ein Eden sproß'te wieder, kühlbelaubt,
 Und du erwach'test, Schöne, Süßbegrüßte!

10 Doch, steinern Räthselbild, der Zauber hält!
 Ich steh', ein Zwerg, vor dir in tiefstem Sinnen,
 Die rechte Deutung such' ich zu gewinnen: —

 Cultur, du Leuchte, die den Geist erhellt,
 Die du den Sohn der Wildniß reich gemacht,
 Du hast um Freiheit ihn und Kraft gebracht! —

Textnachweis:

C. Birkenbühl, *Sonette aus dem Orient*, Schaffhausen 1864, S. 29–31.